



Adobe®  
Certified Expert

Ihr Trainer:  
Christoph Grüder

VIDEO ▶▶<sup>2</sup> BRAIN

PEARSON  
Education

# Adobe InDesign CS2

Professionelles Layout –  
vom Flyer bis zum Buch

10 Stunden  
Video-Training  
Für Mac und PC



ADDISON-WESLEY

## Über den Autor



Nach seinem Grafikdesign-Studium an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der University of Salford, Manchester war Christoph Grüder zunächst Freelancer für Designagenturen in Braunschweig und Wolfsburg, danach Interfacedesigner bei der ergon.design GmbH.

2004 war er Mitbegründer der Agentur Pixador für interaktive Gestaltung in Braunschweig. Schwerpunkte der Agentur: Interface Design, Interaktive Geschichten, Online-Spiele sowie Corporate Design.

Seit 1999 ist Christoph Grüder Systemberater der Adobe Systems GmbH und veröffentlicht als geprüfter Adobe Certified Expert Bücher, Artikel und nicht zuletzt Video-Trainings zu Adobe InDesign und Layout.

## Kapitel 1: Arbeiten mit der Adobe Bridge & InDesign

In diesem Kapitel lernen Sie, wie Sie mit der Adobe Bridge Bilder und Layout-Dokumente effizient verwalten, sortieren und per Drag-and-Drop platzieren. Darüber hinaus stellen wir Ihnen den integrierten Online-Dienst Adobe Stock Photos vor.

### 1.1 Dateinavigation und Favoriten ..... 03:22

Die grundlegende Navigation durch verschiedenste Dateien und das Anlegen von eigenen Favoriten erlernen Sie in wenigen Minuten.

### 1.2 Ansichten der Bridge ..... 05:24

Mit den verschiedenen Ansichtsmodi der Bridge werfen Sie immer den richtigen Blick aufs Bild: Filmstreifen und Navigation sorgen für den schnellen Überblick, Leuchtkasten-Ansicht und Metadaten verraten die nötigen Detailinformationen.

### 1.3 Sortieren und Ausfiltern ..... 05:06

In dieser Lektion verraten wir Ihnen, wie Sie durch Filtertechniken den Weg aus dem Bilderchaos finden.

### 1.4 Adobe Stock Photos ..... 09:45

Adobe Stock Photos ist ein Online-Portal, das in Adobe Bridge integriert wurde. Durch die nahtlose Einbindung dieses Fotodienstes können Sie schnell und unkompliziert auf hochwertige Fotografien zugreifen. Angeboten werden sowohl lizenzpflichtige als auch freie Bilder.

### 1.5 Bilder aus der Bridge platzieren ..... 04:02

Langwierige Import-Dialoge waren gestern – heute platzieren Sie Ihre Bilder direkt aus Adobe Bridge in InDesign. Und zwar in Sekundenschnelle per Drag-and-Drop.

**1.6 Texte aus der Bridge platzieren ..... 02:13**

Auch Texte im Word-, TXT- oder RTF-Format lassen sich elegant per Drag-and-Drop einbetten – natürlich mithilfe von Adobe Bridge. Dieser kurze Workshop gibt einen ersten Vorgeschmack auf den Textimport in InDesign.

**1.7 Spezialfunktionen und das Bridge-Center .....04:23**

Viele Zusatzfunktionen sind in der Bridge erst auf den zweiten Blick erkennbar: Eine schicke Hintergrundfarbe oder ein RSS-Newsfeed runden die Bridge ab.

## Kapitel 2: InDesign-Grundlagen

Entdecken Sie InDesign Schritt für Schritt! In diesem Grundlagenkapitel führen wir Sie in alle wichtigen Bedienkonzepte des wohl bekanntesten Layout-Programms ein. Sie lernen Werkzeuge, Paletten und essentielle Arbeitsabläufe kennen und beherrschen InDesign schon bald mit traumwandlerischer Sicherheit.

**2.1 Interaktive Werkzeugpalette**

Wo ist was? Dieser Abschnitt führt Sie in die Programmoberfläche von InDesign ein: Paletten, Werkzeuge und Kontextmenüs werden Ihnen verständlich und praxisnah erläutert.

**2.2 Das Kontextmenü ..... 04:01**

Egal, ob Sie Bilder, Texte oder Rahmen bearbeiten – ein Klick mit der rechten Maustaste genügt und InDesign blendet alle passenden Befehle im Kontextmenü ein. In dieser Lektion zeigen wir, wie Ihnen das Kontextmenü unnötige Wege mit der Maus erspart.

**2.3 Die Arbeitsbereiche ..... 05:49**

Willkommen im Palettenschlund von InDesign: Von A wie Absatzformat bis W wie Werkzeuge sind alle zentralen Funktionen des Programms in Paletten untergebracht. Neben dem richtigen Umgang mit den Paletten verraten wir Ihnen, wie Sie mit den Arbeitsbereichen dem Palettenchaos aus dem Weg gehen können.

**2.4 Die Kontrollpalette ..... 04:19**

Wie breit ist mein Grafikrahmen? Welche Größe hat meine Schrift? Diese und noch viele weitere Informationen liefert Ihnen die Kontrollpalette von InDesign. Wie Sie mit Hilfe dieser Palette Ihre Dokumente präzise bearbeiten, erläutern wir im Folgenden.

**2.5 Die Tastaturbefehle ..... 04:20**

Strg + B, Apfel + T... Auch wenn Ihnen diese Tastenkombinationen momentan noch kryptisch erscheinen, werden Sie sie bald schon mit Freuden einsetzen. Mit Tastenkombinationen können InDesign-Befehle nämlich am schnellsten ausgeführt werden. In dieser Lektion zeigen wir Ihnen, wie Sie die Tastenkürzel Ihren Wünschen anpassen können.

**2.6 Die Anzeigequalität ..... 04:28**

InDesign benötigt minutenlang, um Ihre aufwändigen Layouts anzuzeigen? Dann sollten Sie die Anzeigequalität verändern und damit den Ressourcenverbrauch für den Bildaufbau senken. Wie das funktioniert, erläutern wir im Folgenden.

**2.7 Die Voreinstellungen** ..... **11:04**

Typografische Anführungszeichen, Rasterweiten oder Rechtschreibprüfung – all dies und noch viel mehr kann in den InDesign-Voreinstellungen Ihren Wünschen entsprechend konfiguriert werden. Im folgenden Film erfahren Sie mehr dazu.

**2.8 Farbmanagement**

Aus dem grellen Pink ist im Druck plötzlich ein langweiliges Blassrosa geworden? Mit dem richtigen Farbmanagement wäre dies nicht passiert. Doch nun genug der abgekupferten Werbeslogans – in diesem Abschnitt möchten wir Sie in die Problematik des Farbmanagements einführen.

**2.8.1 Farbmanagement**..... **01:42**

Mit der Creative Suite 2 setzt Adobe auch neue Maßstäbe in Sachen Farbmanagement. Erstmals können die Farbmanagement-Einstellungen aller Programme der Creative Suite 2 gemeinsam bearbeitet werden. Dieser Film macht Sie mit dem entsprechenden Dialog vertraut.

**2.8.2 Farbmanagement-Einstellungen** ..... **03:21**

Das integrierte Farbmanagement erlaubt eine konsistente Farbwiedergabe und ermöglicht die Simulierung von Druckergebnissen am Bildschirm. In dieser Lektion machen wir Sie mit dem Druckdialog von InDesign vertraut.

**2.8.3 Farbprofil zuweisen**..... **03:00**

Verfügt Ihr Bild noch über kein Farbprofil, so lässt sich über den gleichnamigen Dialog von InDesign ein Profil zuweisen. Welche Auswirkungen das auf die Druckwiedergabe hat, erläutert dieser Film.

**2.8.4 Farbprofil konvertieren** ..... **02:37**

Wenn Sie Ihr Bild in einen anderen Farbraum umrechnen lassen möchten, so verwenden Sie den Dialog »Farbprofile konvertieren«. Was dabei zu beachten ist, erfahren Sie im Folgenden.

**2.8.5 Softproof**..... **04:17**

Ihr Orange ist im Druck bei weitem nicht so knallig wie am Bildschirm? Mit der Softproof-Funktion von InDesign vermeiden Sie böse Überraschungen im Druck, indem Sie die Druckausgabe am Bildschirm simulieren.

**2.8.6 ECI-Farbprofile** ..... **01:50**

Die ECI (European Color Initiative) ist ein Zusammenschluss von Großdruckereien und Mediendienstleistern, die sich den medienneutralen Austausch von Farbdaten zum Ziel gesetzt hat. Sie bietet ICC-Farbprofile zum Download an, mit denen Farbabweichungen im Druck verhindert werden können. Mehr zu diesem Service im folgenden Film.

## 2.9 Ein Layout entsteht

InDesign starten und sofort loslegen – klingt zwar verlockend, ist aber selten die beste Wahl, um Drucksachen zu gestalten. Bevor die ersten Texte im Programm landen, sollte das richtige Seitenformat eingestellt und Musterseiten angelegt werden. In diesem Kapitel führen wir Sie durch den Entstehungsprozess eines Layouts.

### 2.9.1 Neues Dokument anlegen..... 06:38

Ein neues Dokument anzulegen erfordert mehr Vorarbeit als nur einen Mausklick: Format, Spaltenraster, Anschnitt und Seiteninfo-Bereich sollten richtig definiert werden. In diesem Workshop erläutern wir die richtigen Einstellungen.

### 2.9.2 Dokumentenvorlagen ..... 02:19

Mit Dokumentvorlagen haben Sie jederzeit Zugriff auf vorhandene Designs. Diese Lektion erläutert Ihnen die damit verbundenen Mechanismen näher.

### 2.9.3 Das Grundlinienraster..... 05:29

Ein harmonisches Schriftbild lebt von einem einheitlichen Grundlinienraster. In dieser Lektion stellen wir Ihnen das Konzept des Grundlinienrasters näher vor und geben nützliche Tipps dazu.

### 2.9.4 Benutzerdefinierte Grundlinienraster ..... 02:52

Wann Sie abweichende benutzerdefinierte Grundlinienraster für jeden Textrahmen anwenden, wird Ihnen in dieser Lektion erklärt.

### 2.9.5 Hilfslinien ..... 03:37

Hilfslinien sind das wichtigste Werkzeug zum präzisen Ausrichten von Dokumenten. In dieser Lektion verraten wir den Unterschied zwischen manuellen und automatischen Hilfslinien.

### 2.9.6 Dokumentenraster ..... 04:10

Das Dokumentraster ermöglicht das gleichmäßige Ausrichten und Verteilen von Objekten. Hier erläutern wir die richtige Konfiguration des Dokumentrasters.

### 2.9.7 Mit Linealen arbeiten ..... 03:43

Inch, Pica oder Millimeter – die Lineale von InDesign messen in jeder erdenklichen Maßeinheit. Wie Sie die Lineale optimal an Ihren Einsatzzweck anpassen, ist Thema dieser Lektion.

### 2.8.8 Musterseiten einrichten..... 07:30

Ständig wiederkehrende Objekte wie Seitenzahlen, Firmenlogos oder Schmuckgrafiken müssen nicht auf jeder Seite eingefügt werden. Mit Hilfe von Musterseiten lassen sich solche Designs Zeit sparend verwalten.

## Kapitel 3: Text erfassen und formatieren

In der heutigen Zeit buhlen immer mehr Botschaften um die Aufmerksamkeit des Lesers. Die ansprechende Gestaltung von Drucksachen ist daher oft das Schlüsselement, mit dem das Interesse des Lesers geweckt wird. Deshalb haben wir der Textgestaltung das umfangreichste Kapitel dieser DVD gewidmet.

### 3.1 Typografie

Damit Ihre Texte auch gerne gelesen werden, haben Sie sich eine attraktive Aufmachung verdient. In diesem Kapitel möchten wir Ihnen die typografischen Möglichkeiten von InDesign näher bringen.

#### 3.1.1 Schriftattribute ..... 13:41

Um Ihre Texte attraktiv zu gestalten, muss nicht immer gleich eine neue Schriftart her. Auch Variationen des Schriftschnitts oder Verzierungen tragen zu einem ästhetischen Schriftbild bei. In diesem Film machen wir Sie mit den Grundlagen der Schriftformatierung in InDesign vertraut.

#### 3.1.2 Absatzattribute ..... 10:41

Blockatz & Co. sind Ihnen sicher bereits aus Office-Programmen bekannt. Doch InDesign CS2 bietet Ihnen ungleich mehr Möglichkeiten zur kreativen Absatzgestaltung: Hängende Einzüge, Initialen oder Grundlinienraster sorgen für ein ästhetisches Schriftbild. In dieser Lektion machen wir Sie Schritt für Schritt mit den entsprechenden Funktionen des Programms vertraut.

#### 3.1.3 OpenType-Schriften ..... 07:16

Setzen Sie OpenType-Schriftarten ein, so können Sie Ihren Text mit zahlreichen typografischen Sonderzeichen bestücken. Diese werden von InDesign als Glyphen bezeichnet. Wie Sie die Glyphen-Palette optimal einsetzen, verrät diese Lektion.

#### 3.1.4 Textpipette ..... 01:38

Schriftart, Zeilenabstand und viele weitere Formatierungen lassen sich flugs mit der Textpipette auf andere Textpassagen übertragen. Wie Sie dieses Werkzeug in der Praxis einsetzen, verrät der folgende Film.

#### 3.1.5 Textrahmen ..... 05:11

InDesign setzt Text immer in Rahmen, wodurch sich kreative Formatierungsmöglichkeiten ergeben. In diesem Film erläutern wir den Einsatz mehrspaltiger Textrahmen.

#### 3.1.6 Text auf Pfad ..... 05:04

Text muss nicht immer in geraden Bahnen verlaufen. Mit der Funktion »Text auf Pfad« können Sie Text an Kurven oder Formen entlang führen. Wie das in der Praxis funktioniert, erfahren Sie in dieser Lektion.

**3.1.7 Formsatz ..... 06:12**

Sie möchten einer geliebten Person originell Danke sagen? Dann setzen Sie Ihren Text doch in ein Herz! Mit der Formsatz-Funktion von InDesign CS2 entstehen kreative Layouts im Handumdrehen. Dieser Kurzworkshop macht Sie mit den nötigen Grundlagen vertraut.

**3.1.8 Konturenführung ..... 07:37**

Lassen Sie Ihre Bilder und Grafiken nicht wie Fremdkörper im Layout wirken! Mit der Konturenführung können Sie grafische Elemente von Text umfließen lassen. Die zahlreichen Möglichkeiten der Konturenführung stellen wir Ihnen in dieser Lektion vor.

**3.1.9 Inline-Grafik ..... 03:52**

Sie gestalten eine Bedienungsanleitung und müssen Icons in den Text integrieren? Kein Problem mit Inline-Grafiken! Diese folgen dem Textfluss und bleiben immer an derselben Textstelle erhalten.

**3.1.10 Ankerobjekte ..... 08:07**

InDesign CS2 bietet eine tolle Neuerung für die Arbeit mit Marginalien (Randspalten): Informationen in Randspalten bewegen sich mit der Textspalte mit. Auf diese Weise können Sie sicherstellen, dass sich Literaturhinweise, Begriffsdefinitionen u.ä. immer an derselben Stelle befinden.

**3.2 Texte erfassen**

Egal ob Word, Editor oder Textansicht – schreiben Sie Ihre Texte dort, wo Sie Ihnen am leichtesten von der Hand gehen. Durch die komfortablen Importfunktionen von InDesign CS2 lassen sich auch extern erfasste Texte schnell in bestehende Layouts integrieren. Mehr dazu erfahren Sie in diesem Abschnitt.

**3.2.1 Einfacher Textimport ..... 04:41**

Beim Erfassen von Texten sind Sie keineswegs an InDesign gebunden – Sie können dies in jeder Textverarbeitung oder einem Editor tun. Dank der komfortablen Importfunktionen integrieren Sie vorhandene Texte rasch in Ihr eigenes Layout. In dieser Lektion demonstrieren wir, wie Textdateien importiert werden.

**3.2.2 Textfluss steuern ..... 03:47**

Dank raffinierter Tastenkombinationen steuern Sie den Textfluss mit wenigen Mausklicks. Auf diese Weise lassen Sie InDesign automatisch die benötigten Textspalten erstellen oder importieren den Text nur in ausgesuchte Spalten. Näheres dazu im folgenden Film.

**3.2.3 RTF-Import ..... 05:23**

Das Rich-Text-Format (RTF) beinhaltet nicht nur Textinformation, sondern speichert Formatierungen wie Schriftart und -größe. Es kann aus vielen Office-Paketen exportiert werden. In diesem Workshop demonstrieren wir, wie Sie ein RTF-Dokument nahtlos in Ihr InDesign-Layout einbetten.

- 3.2.4 MS-Word-Import** ..... **05:53**  
 Auch Dokumente aus Microsoft Word lassen sich komfortabel in InDesign importieren. Diese Lektion macht Sie mit den Feinheiten des Importdialogs vertraut und verrät, wie Sie Formatvorlagen optimal anpassen.
- 3.2.5 Text aus der Zwischenablage** ..... **03:24**  
 Die schnellste Importmöglichkeit heißt »Copy and Paste«: Sie kopieren Text in die Zwischenablage, der von dort aus in Ihr InDesign-Layout eingefügt wird. Über die Vorteile und Fallstricke dieser Methode informieren wir Sie im Folgenden.
- 3.2.6 Fußnoten** ..... **06:19**  
 Anmerkungen und ergänzende Ausführungen werden gerne in Fußnoten untergebracht. Diese Lektion verrät, wie Sie Fußnoten in InDesign erstellen und bearbeiten.
- 3.2.7 Textmodus** ..... **07:15**  
 Sie möchten InDesign zur Texteingabe nutzen, doch die Layout-Ansicht ist Ihnen zu überfrachtet? Dann ist der Textmodus genau richtig für Sie! Außerdem verraten wir Ihnen in dieser Lektion weitere nützliche Tricks zum Editieren von Texten.
- 3.2.8 Drag-and-Drop im Textmodus** ..... **01:35**  
 Die Position von Absätzen und Wörtern lässt sich im Textmodus komfortabel per Drag-and-Drop ändern. Den richtigen Umgang mit dieser Funktion bringen wir Ihnen im Folgenden näher.
- 3.2.9 Rechtschreibprüfung** ..... **04:33**  
 Tippfehler ade – InDesign bietet komfortable Möglichkeiten zur Rechtschreibprüfung, wenn nötig auch während der Eingabe. Wie Sie die Rechtschreibprüfung optimal konfigurieren, erfahren Sie in dieser Lektion.

### 3.3 Zeichen- und Absatzformate

Mit Zeichen- und Absatzformaten stellen Sie die einheitliche Formatierung Ihres Dokuments sicher. Außerdem nehmen Ihnen diese Formatvorlagen viel Arbeit ab, da mit einem Mausklick dem Text ein ganzes Bündel an Formateigenschaften (Schriftart, Ausrichtung etc.) zugewiesen wird.

- 3.3.1 Absatzformate** ..... **08:07**  
 Absatzformate regeln die Formatierung eines ganzen Absatzes. Neben Schriftart und Ausrichtung lassen sich auch Abstände und viele weitere Attribute festlegen. Im ersten Teil unseres Workshops beschäftigen wir uns mit den typografischen Gestaltungsmöglichkeiten von Absätzen.

- 3.3.2 Absatzformate in der Praxis** ..... **14:13**  
 Nach soviel Theorie darf die praktische Anwendung nicht fehlen: Im folgenden Workshop gestalten wir ein Buchlayout mit Hilfe von Absatzformaten. Sie werden erstaunt sein, wie schnell die Formatierungen von der Hand gehen.

- 3.3.3 Zeichenformate** ..... **05:04**  
 Bis jetzt haben wir immer nur ganze Absätze formatiert. Häufig sollten aber nur einzelne Textpassagen innerhalb von Absätzen umgestaltet werden. Hier kommen die Zeichenformate ins Spiel, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen möchten.
- 3.3.4 Verschachtelte Formate** ..... **07:05**  
 Ihr Dokument hat 300 Absätze, in denen das erste Wort jeweils in Kapitälchen formatiert werden soll? Was auf den ersten Blick nach einem Arbeitsmarathon aussieht, ist dank der verschachtelten Formate mit wenigen Mausklicks erledigt. Wie Sie derartige Formatierungen durchführen, erläutert der folgende Film.
- 3.3.5 Formate importieren** ..... **02:17**  
 Erfinden Sie das Rad nicht neu! Mit der Option »Formate laden« lassen sich bereits erstellte Absatzformate bequem aus anderen InDesign-Dokumenten importieren.
- 3.3.6 Formate tauschen** ..... **02:41**  
 Sie möchten allen Überschriften ein neues Format zuweisen? Auch hier ist keine Handarbeit nötig! Mit den erweiterten Optionen des Suchen-und-Ersetzen-Dialogs tauschen Sie die Formatierungen blitzschnell aus.

## Kapitel 4: Tabulatoren und Tabellen

Tabellen dienen dazu, Daten strukturiert aufzubereiten. Für den Datenimport stehen in InDesign zahlreiche Funktionen zur Verfügung, die lediglich durch die Anzahl der Optionen zur Formatierung von Tabellen übertroffen werden. Auch speziellere Arbeiten rund um Tabellen und Tabulatoren sind dabei möglich.

- 4.1 Tabulatoren** ..... **08:13**  
 Arbeiten Sie manchmal mit Daten, die Sie in einer übersichtlich strukturierten Form aufbereiten möchten? InDesign bietet für diesen Zweck Tabellen und Tabulatoren.
- 4.2 Tabellen aus der Zwischenablage** ..... **03:05**  
 Sind Daten in tabellarischer Form bereits in einer Excel-Datei vorhanden, so ist es ein Leichtes, diese für Ihr Projekt in InDesign zu übernehmen. Dabei können Sie entscheiden, ob Sie die Daten lieber in InDesign formatieren oder formatiert übernehmen wollen.
- 4.3 Tabellenlayout** ..... **10:07**  
 Eine Tabelle zu erstellen bzw. zu importieren ist eine Sache, sie für das Auge des Betrachters ansehnlich zu gestalten eine ganz andere. InDesign bietet Ihnen für diesen Zweck zahlreiche Formatierungsoptionen.
- 4.4 Import aus Excel** ..... **04:29**  
 Eine Möglichkeit, wie Sie mit Daten aus Excel verfahren können, haben Sie bereits kennen gelernt. Es geht auch anders! Excel-Dateien können in InDesign platziert oder verknüpft werden. Nach Angabe des Tabellenblatts wird automatisch der Zellbereich erkannt.

## Kapitel 5: Vektoren

Interessante, kreative Lösungen lassen sich mit Hilfe von Pfaden und Formen in InDesign verwirklichen. Für das effiziente Arbeiten werden Ihnen umfangreiche Optionen und zahlreiche Funktionen bereitgestellt.

### 5.1 Konturen und Rahmen ..... 03:25

Das Arbeiten mit Vektoren ist in InDesign besonders effektiv. Vektorformen lassen sich sehr rasch mit den entsprechenden Werkzeugen bearbeiten, sodass daraus neue kreative Formen entstehen können. Das Aussehen der so erstellten Formen lässt sich mit den Optionen der Konturenpalette bestimmen.

### 5.2 Konturen und Stile ..... 03:43

Haben Sie erstmal einen Pfad mit InDesign erstellt, können Sie das Aussehen desselben mit Leichtigkeit verändern. Zahlreiche Linienarten stehen Ihnen in beinahe unbegrenzten Breiten zur Verfügung.

### 5.3 Pathfinder ..... 04:41

Ob Sie Schnittmengen bilden, Formen voneinander abziehen oder durch Aussparungen neue Objekte erschaffen wollen – mit dem Pathfinder sind Sie für diesen Zweck immer bestens ausgerüstet. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie mit zwei Vektorformen oder mit Vektorformen und Textrahmen arbeiten.

### 5.4 Pathfinder Palette ..... 03:42

Um einen Stern in einen Kreis oder ein Rechteck in einen Stern umzuwandeln, müssen Sie nicht zaubern können. Verwenden Sie einfach die entsprechenden Optionen des Pathfinders. Auch geschlossene Pfade können geöffnet und geöffnete wieder geschlossen werden. Der Schlüssel dazu befindet sich ebenfalls in der Pathfinder-Palette.

### 5.5 Transformieren ..... 03:15

Objekte duplizieren, drehen oder punktgenau verschieben? Das alles ist für InDesign ein Kinderspiel. Per Menübefehl lassen sich diese Schritte einfach wiederholen. Dasselbe gilt auch für eine Wiederholung von komplexen Transformationsschritten. Intelligenz pur!

### 5.6 Ausrichten ..... 03:00

Schluss mit dem Chaosprinzip! Schaffen Sie mit den Ausrichten- und Verteilen-Funktionen Ordnung in Ihrem Layout und definieren Sie millimetergenaue Abstände.

## Kapitel 6: Farben

Was wäre ein ansprechendes Design ohne Farben? Alles Wissenswerte rund um Farbmodelle, Farbfelder und Co. erfahren Sie in diesem Kapitel. Außerdem sensibilisieren wir Sie für die Verwendung von Farben, sodass Sie diese einsetzen können, ohne böse Überraschungen zu erleben.

### 6.1 Farbwähler ..... 05:52

Wie grau wäre die Welt wohl ohne Farben? Der neue Farbwähler in InDesign erlaubt es, nicht nur Farben für Füllung und Kontur per Mausklick zu wählen. Auch durch die Eingabe von Werten und mit Hilfe von Farbfeldern lassen sich Farben definieren.

### 6.2 RGB und CMYK ..... 06:17

Sind Ihre erstellten Objekte zu farblos? Mischen Sie sich die schönsten Farben – egal ob in RGB oder CMYK – in der Farbe-Palette und integrieren Sie Ihre neue Farbe in die Farbfelder-Palette, damit diese auch für die weitere Arbeit zur Verfügung steht.

### 6.3 Farbpipette ..... 04:51

Im Handumdrehen lässt sich eine Farbe eines Objekts auf ein anderes übertragen. Das perfekte Hilfsmittel dafür ist die Pipette. Natürlich kann eine so gewählte Farbe auch als Farbfeld definiert werden.

### 6.4 Farbfelder ..... 05:05

Für das vorausschauende Arbeiten mit Farben eignet sich die Farbfelder-Palette ganz besonders. Mit dieser Palette können Sie nicht nur rasch Farbfelder erstellen – egal ob Prozess- oder Volltonfarbe –, sondern auch effektiv verwalten.

### 6.5 Schmuckfarben ..... 03:45

Bei der Erstellung von Volltonfarben können Sie in InDesign aus vielen Farbfächern wählen. Der Druckfarbenmanager hilft Ihnen dabei, diese Volltonfarben in Prozessfarben zu konvertieren, damit einer professionellen Ausgabe nichts mehr im Wege steht.

### 6.6 Farbtonfelder ..... 02:58

Natürlich müssen Sie nicht jede Farbe in 100%iger Intensität darstellen. Auch mit Farbtonen lassen sich wunderschöne Ergebnisse erreichen. Sie können dabei frei entscheiden, ob Sie ein vorhandenes Farbfeld bearbeiten oder ein neues Farbtonfeld erstellen wollen.

### 6.7 Farbverlaufsfeld ..... 05:20

Sie haben einen Verlauf erstellt und möchten ihn dauerhaft für Ihr Design nutzen? Mit der Farbfelder-Palette ist das kein Problem. Die Erstellung eines Verlaufsfeldes geschieht auf ebenso komfortable Art wie die Definition von Farbfeldern.

### 6.8 Mischdruckfarben ..... 09:09

Auch Kombinationen von Schmuck- und Prozessfarben können mit Hilfe von Mischdruckfarben-Gruppen erstellt werden. Aber Vorsicht! Das ideale Einsatzgebiet dieser Funktion liegt lediglich in einer mehr oder weniger großen Anzahl an Zwischentönen.

- 6.9 Druckfarben-Manager** ..... **04:21**  
 Ein wertvoller Freund, mit dem alle Druckfarben innerhalb eines Dokumentes angezeigt oder ersetzt werden können, ist der Druckfarben-Manager. Vor allem bei der Vorbereitung zur Ausgabe leistet er gute Dienste. Überzeugen Sie sich selbst!
- 6.10 Farben austauschen** ..... **03:57**  
 Haben Sie sich erstmal die Mühe gemacht und Farbfelder erstellt und definiert, so können Sie die Früchte Ihrer Arbeit ernten. Die Farben können Sie mit Hilfe von Adobe Swatch Exchange speichern und in ein neues oder bereits vorhandenes Dokument importieren.
- 6.11 Schwarzdarstellung** ..... **05:58**  
 Schwarz wie die Nacht oder schwarz wie Ihr Kaffee? Schwarz ist eben nicht gleich Schwarz! Wie Sie die Darstellung von Schwarz für die Anzeige und Ausgabe bestimmen, wird Ihnen in dieser Lektion gezeigt.

## Kapitel 7: Bilder und Grafiken importieren

Ein modernes Layout ganz ohne Bilder – das ist wohl undenkbar. Doch keine Sorge, InDesign kann Bilder nicht bloß importieren, sondern auch kolorieren und Text daran ausrichten. Dem kreativen Gestalter stehen also unendlich viele Möglichkeiten offen, von denen wir Ihnen einige in diesem Kapitel zeigen.

- 7.1 Grafikimport per Drag-and-Drop** ..... **05:06**  
 Als ersten Bildtyp platzieren wir Strichgrafiken in unserem InDesign-Dokument. Diese Grafiken bestehen nur aus schwarzer und weißer Farbe. Die vielfältigen Kolorierungsmöglichkeiten von InDesign bringen jedoch schnell Abwechslung ins Bild.
- 7.2 Manueller Grafikimport** ..... **03:29**  
 Neben dem Einfügen per Drag-and-Drop besteht auch die Möglichkeit, Grafiken über den Platzieren-Dialog in Ihr Dokument zu integrieren. Wir zeigen Ihnen, wie Sie die importierte Grafik in den gewünschten Rahmen verfrachten.
- 7.3 Graustufenbilder** ..... **06:20**  
 Wenn Ihre Publikation farblos gedruckt werden soll, müssen Sie auch die Bilder entsprechend aufbereiten. In dieser Lektion zeigen wir Ihnen die Erstellung und Platzierung von Graustufenbildern in InDesign und Photoshop.
- 7.4 Erweiterte Importoptionen** ..... **06:36**  
 Die richtigen Einstellungen für das Farbmanagement können Sie bereits beim Platzieren eines Bildes treffen. Wie Sie dabei vorgehen, ist Thema dieser Lektion
- 7.5 Freistellpfad** ..... **06:05**  
 Sie möchten ein Bildmotiv von seinem Hintergrund trennen und in InDesign importieren? Für dieses Unterfangen sind Freistellpfade das Mittel der Wahl. Im Folgenden erläutern wir, wie Sie Freistellpfade in Photoshop erzeugen und in InDesign editieren.

- 7.6 Photoshop-Transparenzen** ..... **04:16**  
 Sie haben mit Pfaden ein Gesicht freigestellt, doch trotz aller Mühen wirkt das Ergebnis un-  
 natürlich? Dann sollten Sie besser die Photoshop-Transparenzen zum Freistellen einsetzen.  
 In dieser Lektion machen wir Sie ausführlich mit der entsprechenden Technik vertraut.
- 7.7 Ebenenkompositionen** ..... **07:53**  
 Soll das Coverfoto in warmen Orangetönen erstrahlen oder macht ein freches Grün das  
 Rennen? Lassen Sie Ihren Kunden spontan entscheiden! Schalten Sie blitzschnell zwischen  
 mehreren Designvarianten um – mit den Ebenenkompositionen und Adobe Photoshop  
 CS2 wird dies zum Kinderspiel.
- 7.8 PDF-Dokumente platzieren** ..... **07:08**  
 Auch PDF-Dokumente lassen sich mühelos in InDesign platzieren. Wir zeigen Ihnen, wie  
 Sie in Adobe Bridge die geeignete PDF-Datei auswählen und den Platzieren-Dialog von  
 InDesign erfolgreich meistern.
- 7.9 Mehrseitige PDF-Dokumente** ..... **04:47**  
 Selbstverständlich unterstützt InDesign auch den Import mehrseitiger PDF-Dokumente.  
 Von der Seitenauswahl bis zur Platzierung ins InDesign-Dokument führen wir Sie Schritt  
 für Schritt durch den Importprozess.
- 7.10 PDF mit Ebenen** ..... **08:24**  
 Sie möchten Ihre Produktskizze gleich in mehreren Sprachen beschriften und immer den  
 passenden Text einblenden? Dank der Ebenen-Funktion von Acrobat 7 lassen sich solche  
 Informationen selektiv anzeigen. In diesem anschaulichen Workshop erfahren Sie, wie In-  
 Design auf Acrobat-Ebenen zugreifen kann.
- 7.11 Duplexdateien** ..... **05:27**  
 Duplexbilder bestehen nur aus zwei Farben und wurden früher häufig für kostengünstige  
 Farbdrucke eingesetzt. In diesem Film zeigen wir, wie Duplexbilder in Photoshop erstellt  
 und in InDesign platziert werden.
- 7.12 Mehrkanal-PSDs** ..... **06:17**  
 Speziell beim Druck von Logos und anderen Corporate-Design-Elementen kommen  
 Schmuckfarben zum Einsatz. Sie werden nicht wie Volltonfarben beim Druckvorgang  
 gemischt, sondern als eigenständige Farbe aufgetragen. Im Folgenden erläutern wir die  
 Einbindung von Schmuckfarbkanälen in Photoshop.
- 7.13 Illustrator** ..... **06:39**  
 Auch Skizzen, Entwürfe und Zeichnungen aus Adobe Illustrator finden den Weg zu InDe-  
 sign: In diesem Praxis-Workshop zeigen wir Ihnen, wie Sie Illustrator-Dokumente nicht nur  
 platzieren, sondern gleichzeitig auch im Quellprogramm bearbeiten können.

## Kapitel 8: Transparenzeffekte

In modernen Layouts sind häufig Transparenzen anzutreffen: Oft schimmert hinter der Titelgrafik ein Coverfoto hindurch, Tabellen erscheinen halbtransparent über Bildern. Leider hat dieser moderne Touch auch Nebenwirkungen: In der Druckausgabe bereiten Transparenzen häufig Probleme. Dieses Kapitel verrät, wie man diese löst.

### 8.1 Deckkraft ..... 03:32

Seit Adobe InDesign 2.0 sind Transparenzen zunehmend beliebter geworden, weil man dank dieser Funktionen in InDesign schnell zu ansehnlichen Ergebnissen kommt. Im ersten Teil lernen Sie die Deckkraft-Einstellungen des Programms kennen und werden auf die Tücken des Werkzeugs aufmerksam gemacht.

### 8.2 Transfermodi ..... 05:03

Wenn Ihnen die Ebenenmodi aus Photoshop ein Begriff sind, wissen Sie auch über die Transfermodi von InDesign Bescheid: Diese bestimmen, wie transparente Objekte miteinander überblendet werden.

### 8.3 Schlagschatten ..... 07:12

Der populärste Transparenzeffekt von InDesign ist der Schlagschatten. Er lässt Objekte dreidimensional wirken. Hier erfahren Sie mehr zum Finetuning dieses beliebten Effekts.

### 8.4 Weiche Kante ..... 05:17

Harte Umrisse von Bildern und Grafiken wirken in vielen Layouts unnatürlich und störend. Mit dem Effekt »Weiche Kante« sorgen Sie für harmonische Bildübergänge. Nach den grundlegenden Einstellungen widmen wir uns in diesem Film den zahlreichen Variationsmöglichkeiten des Effekts.

### 8.5 Transparenzfarbraum ..... 01:35

Wie Ihr Transparenzeffekt im Druck wirklich aussieht, können Sie nur durch Einstellen des richtigen Transparenzfarbraums feststellen. In dieser Lektion weisen wir Sie auf die Problematiken hin und geben Tipps für richtige Einstellungen.

## Kapitel 9: Objektstile

Haben Sie ein Bild in InDesign platziert, so vergeht meist etwas Zeit, bis es wunschgemäß formatiert ist: Die richtigen Einstellungen für Größe, Kontur oder Effekte wollen gefunden werden. Diese langwierige Formatierungsprozedur lässt sich dank der neuen Objektstile radikal abkürzen.

### 9.1 Objektstile ..... 01:16

In dieser Lektion erläutern wir Ihnen, wie Objektstile angelegt und formatiert werden. Dabei machen wir Sie mit den Feinheiten des gleichnamigen Dialogs vertraut und erläutern, wie Sie Formatierungen wieder zurücknehmen.

<b>9.2 Objektstile zuweisen</b> .....	<b>05:24</b>
Über ein komfortables Drop-Down-Menü lassen sich Objektstile auch direkt aus der Kontrollpalette zuweisen.	
<b>9.3 Objektstile neu erstellen</b> .....	<b>06:46</b>
Möchten Sie nur sehr spezielle Attribute in einen Objektstil aufnehmen, so empfiehlt es sich, diesen von Grund auf neu zu erstellen. Im folgenden Film erfahren Sie mehr.	
<b>9.4 Textrahmenstile</b> .....	<b>07:10</b>
In diesem Film erfahren Sie, wie Sie Objektstile speziell für Textrahmen erstellen. Neben Parametern wie Spaltensatz oder Schriftgröße behandeln wir auch das Handling von Initialen und anderen Sonderformatierungen.	
<b>9.5 Objektstile verwalten</b> .....	<b>04:31</b>
Diese Lektion führt Sie in die Feinheiten der Objektstile ein: Sie erfahren, wie Objektstile verwaltet werden und wie Sie die Verknüpfung eines Objekts zu seinem Stil aufheben.	

## Kapitel 10: Ebenen

Texte, Bilder, Rahmen – Sie haben Mühe, die Elemente Ihres Layouts zu überblicken? Dann empfiehlt sich der Einsatz von Ebenen! So lässt sich ein Layout »scheibchenweise« aufbauen. Sie blenden immer nur jene Informationen ein, die Sie auch tatsächlich benötigen.

<b>10.1 Ebenen anlegen und bearbeiten</b> .....	<b>06:42</b>
Sie möchten Ihre Broschüre gleichzeitig in einer englischen, deutschen und französischen Variante gestalten? Dann ist diese Lektion interessant für Sie. Mit Hilfe von Ebenen lassen sich einzelne Objekte oder Textpassagen selektiv anzeigen oder verbergen.	
<b>10.2 Ebenenobjekte umfließen</b> .....	<b>02:43</b>
Was tun, wenn sich Text und umflossene Grafiken auf verschiedenen Ebenen befinden? Wir zeigen Ihnen in dieser Lektion, wie Sie das Umfließen von Grafiken ebenenübergreifend konfigurieren können.	
<b>10.3 Ebenenexport</b> .....	<b>05:08</b>
InDesign-Ebenen bleiben auch nach dem PDF-Export des Dokuments erhalten. Auf diese Weise können Sie spielend einfach mehrsprachige Dokumente erzeugen oder alternative Abbildungen in Ihr Layout integrieren.	

## Kapitel 11: Nützliche Helfer

Egal, ob Sie die Firmenzeitschrift gemeinsam mit einem Kollegen layouten möchten oder blitzschnell den Satzspiegel ändern müssen: InDesign verfügt über viele nützliche Hilfsfunktionen, mit denen solche Arbeiten einfacher von der Hand gehen.

### 11.1 Buchfunktion. . . . . 08:29

Zeitschriften, Broschüren und umfangreiche Drucksachen werden häufig im Team layoutet. Damit die Zusammenarbeit nicht zum Chaos wird, bietet InDesign die praktische Buchfunktion. Lassen Sie sich in dieser Lektion Schritt für Schritt zeigen, wie ein verteiltes Layout entsteht.

### 11.2 Layoutanpassung. . . . . 02:34

Zweispaltig oder doch lieber vierspaltig? Mit der Layout-Anpassung können Sie blitzschnell Ihr Spaltenraster ändern, ohne die Textrahmen selbst bearbeiten zu müssen.

### 11.3 Inhaltsverzeichnis . . . . . 05:44

Egal ob Broschüre oder Zeitschrift – kein mehrseitiges Druckwerk kommt heute ohne Inhaltsverzeichnis aus. In dieser Lektion erfahren Sie, wie leicht dynamische Inhaltsverzeichnisse in InDesign erstellt werden können.

### 11.4 Daten zusammenführen . . . . . 06:49

InDesign als Visitenkarten-Generator: Erstellen Sie zuerst eine Vorlage und lassen Sie InDesign dann die Kontaktdaten aus einer Textdatei importieren. Das Programm generiert die Visitenkarten dann vollautomatisch.

### 11.5 Kontaktabzug . . . . . 05:07

Mit dem Kontaktabzug behalten Sie Ihre Bilder immer im Überblick. Bei dieser Automatisierungsfunktion arbeiten Adobe Bridge und InDesign CS2 zusammen.

### 11.6 Vorlagen

Warum das Rad immer neu erfinden? InDesign-Vorlagen ermöglichen die schnelle Adaptierung bewährter Designs für neue Projekte. In diesem Abschnitt erläutern wir den Einsatz von Vorlagen und stellen passende Online-Ressourcen vor.

#### 11.6.1 Vorlagen . . . . . 02:59

Ihnen mangelt es momentan an kreativen Ambitionen? Kein Problem – mit InDesign sind zahlreiche Layout-Vorlagen für gängige Dokumenttypen enthalten. Diese Lektion zeigt, wie Sie schnell und einfach auf diese Templates zugreifen.

#### 11.6.2 Adobe Studio Exchange . . . . . 03:15

Vorlagen, Tutorials und Scripts soweit das Auge reicht – Adobe Studio Exchange ist DIE Plattform für InDesign-Zubehör. In dieser Lektion stellen wir Ihnen diesen kostenlosen Online-Dienst näher vor.

## 11.7 Bibliotheken und Snippets

Wo war noch mal der attraktive Kolummentitel? Vergessen Sie lange Suchläufe! Mit der Bibliotheksfunktion von InDesign CS2 und den neuen Snippets haben Sie jederzeit Zugriff auf häufig benötigte Designelemente. In diesem Kapitel verraten wir, wie Sie diese mühe-los und schnell verwalten.

### 11.7.1 Bibliothek ..... 07:16

Sie benötigen alle Elemente Ihres Corporate Designs stets griffbereit? Dann ist die Bibliotheksfunktion wie geschaffen für Sie! Im folgenden Film zeigen wir, wie Sie damit wichtige grafische Elemente bequem einbinden können.

### 11.7.2 Snippets ..... 06:44

Die neue Funktion von InDesign CS2 gestattet das Verwalten von Grafikobjekten in Adobe Bridge. Dort stehen Ihnen zahlreiche Funktionen zum Sortieren und Bewerten der Snippets zur Verfügung. Sehen Sie, wie Sie Snippets optimal nutzen!

## Kapitel 12: Ausgabe

Nach getaner Arbeit möchten Sie Ihr Dokument schnellstmöglich an den Druckdienstleister übermitteln. Wir führen Sie durch den kompletten Ausgabeprozess eines Dokuments und zeigen mögliche Fehlerquellen auf. Außerdem erfahren Sie, wie Sie PDF-Dokumente direkt aus InDesign exportieren.

### 12.1 Ausgabe-Check

Um verpixelte Bilder und andere unliebsame Überraschungen im Druck zu vermeiden, sollten Sie Ihr Dokument ausführlich auf seine Drucktauglichkeit prüfen lassen. In diesem Kapitel zeigen wir Ihnen Schritt für Schritt, was Sie dabei beachten müssen.

#### 12.1.1 Auflösung ..... 04:50

Für eine optimale Bildqualität im Druck ist die Wahl der richtigen Auflösung essentiell. Diese Lektion verrät Ihnen, wie Sie die Bildauflösung in InDesign prüfen und gegebenenfalls in Photoshop anpassen.

#### 12.1.2 Überdrucken ..... 03:44

Überlagern sich zwei Farbflächen, so kann dies im Druck unter Umständen zu weißen Stellen (Blitzern) an den Überlappungsbereichen führen. In dieser Lektion bringen wir Ihnen die Technik des Überdruckens näher, mit der sich solche Probleme vermeiden lassen.

#### 12.1.3 Überfüllungen ..... 02:21

Mit den Überfüllungsvorgaben kann InDesign störende Blitzer oder unerwünschte Farbmischungen automatisch vermeiden. In dieser Lektion erfahren Sie, wie Sie mit Überfüllungen optimal umgehen.

**12.1.4 Transparenzreduzierung ..... 06:29**

Da RIPs mit Transparenzen meist nicht umgehen können, müssen transparente Objekte für den Druck häufig in Pixelgrafiken konvertiert werden. In dieser Lektion erläutern wir ausführlich die Technik der Transparenzreduzierung und führen Sie Schritt für Schritt durch diesen Prozess.

**12.1.5 Reduzierungsvorschau ..... 07:51**

In einer eigenen Vorschau können Sie die von der Reduktion betroffenen Grafikobjekte kontrollieren. In dieser Lektion demonstrieren wir, wie sich die Reduktion von Textpassagen vermeiden lässt.

**12.1.6 Separationsvorschau ..... 04:57**

Mit der Separationsvorschau können Sie nicht nur Soft-Proofs durchführen, sondern auch den Farbauftrag einzelner Druckplatten kontrollieren. Wie Sie dieses Werkzeug produktiv einsetzen, vermittelt diese Lektion.

**12.1.7 Farbauftrag ..... 04:48**

Die Kontrolle des Farbauftrags in der Separationsvorschau ist das A und O für optimale Druckergebnisse. Was es mit dem maximalen und minimalen Farbauftrag auf sich hat, wird in dieser Lektion beantwortet.

**12.1.8 Preflight ..... 05:09**

Auf zum Abschlusstest! Mit der Preflight-Funktion prüfen Sie detailliert die Drucktauglichkeit Ihres Dokuments. Gängige Fehlerquellen wie falsch verknüpfte Bilder oder fehlende Schriftarten werden schnell und zuverlässig aufgespürt. Im Folgenden führen wir Sie detailliert durch den Preflight-Prozess.

**12.1.9 Verpacken ..... 03:54**

Auch die Verpackung darf nicht fehlen. Hinter dieser InDesign-Funktion verbirgt sich das Sammeln aller Layout-Daten an einem Speicherort, damit diese auch vollständig an den Druckdienstleister übermittelt werden. Wie der Verpackungsvorgang abläuft, wird in dieser Lektion erläutert.

**12.2 Ausschießen ..... 04:24**

Um Druckbögen optimal auszunutzen und eine einfache Faltung zu ermöglichen, muss die Seitenanordnung für den Druck häufig verändert werden. Diesen Vorgang bezeichnet man auch als Ausschießen. In dieser Lektion bringen wir Ihnen die Grundlagen dieser Technik näher.

**12.3 PostScript-Ausgabe**

PostScript wurde ursprünglich als Seitenbeschreibungssprache für Drucker entwickelt, hat sich aber bald für den anwendungsübergreifenden Austausch von Dokumenten etabliert. Obwohl PostScript mittlerweile etwas an Bedeutung verloren hat, gibt es noch einige nützliche Einsatzzwecke, die wir Ihnen hier vorstellen.

**12.3.1 PostScript-Drucker ..... 10:13**

Wenn Sie Ihr InDesign-Dokument auf einem PostScript-fähigen Drucker ausgeben möchten, dann ist diese Lektion interessant für Sie. Hier gehen wir auf die Besonderheiten des Postscript-Drucks unter InDesign ein.

**12.3.2 EPS-Export ..... 05:13**

Der EPS-Export aus InDesign ist besonders interessant, wenn Sie in InDesign gestaltete Anzeigen oder Schmuckgrafiken in anderen Layout-Applikationen einsetzen möchten. Diese Lektion bringt Ihnen die Kniffe des EPS-Exports bei.

**12.4 PDF-Export**

Wenn heute von Dokumentenaustausch die Rede ist, wird das Kürzel PDF meist im selben Atemzug genannt. PDF ermöglicht den anwendungsübergreifenden Austausch von Dokumenten und wird vor allem in der Druckvorstufe eingesetzt. Im Folgenden erfahren Sie, wie PDF-Dateien aus InDesign erzeugt werden können.

**12.4.1 PDF über den Distiller erstellen ..... 07:21**

Mit dem Adobe Distiller können PDF-Dokumente direkt über den Druckdialog einer Applikation erstellt werden. Wir demonstrieren Ihnen dies am Beispiel des InDesign-Druckdialogs und zeigen anschließend die erweiterten Preflight-Funktionen von Adobe Acrobat.

**12.4.2 PDF/X3 Export ..... 07:37**

Die zweite Möglichkeit, PDFs zu erstellen, ist der Exportdialog von InDesign. In diesem Workshop zeigen wir Ihnen, wie Sie damit PDFs nach dem strengen Druckstandard X/3 erstellen.

**12.4.3 PDF für das Internet erstellen ..... 05:44**

Möchten Sie Ihre PDF-Dokumente im Internet bereitstellen, müssen andere Prioritäten gesetzt werden: Die Dateigröße soll klein gehalten werden, zusätzlich gilt es, die richtigen Farbeinstellungen zu treffen. Am Beispiel eines Magazins zeigen wir in diesem Workshop, wie Sie ein PDF optimal für das Internet aufbereiten.

**12.4.4 PDF-Vorgaben ..... 02:12**

Haben Sie Ihre optimalen Einstellungen für den PDF-Export gefunden, so lassen sich diese komfortabel als Vorgaben ablegen. Mit dem Erstellen und Verwalten dieser Vorgaben möchten wir uns im Folgenden beschäftigen.

**12.4.5 Für InDesign CS speichern ..... 02:46**

Mit dem InDesign-Interchange-Format können Sie Ihre Dokumente abwärtskompatibel speichern, das heißt, diese lassen sich auch in älteren InDesign-Versionen öffnen. In diesem Workshop stellen wir Ihnen dieses Format praktisch vor.